

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 121—128

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

21. Februar 1913

Gesetzgebung.

(**Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.**)

Vereinigte Staaten. Die „Interstate Commerce Commission“ hat die Beschwerde der Arkansas Fertilizer Co. in Little Rock, Ark., Fabrikanten von künstlichen Düngemitteln, über die Höhe der Eisenbahnhaftrabatte gebühren für Kainit und andere Kalisalze, sowie Chilesalpeter von New Orleans nach Little Rock zurückgewiesen. Die Gebühren betragen für die Kalisalze 14,5 Cts. und Salpeter 20 Cts. für 100 Pfd. Die Gesellschaft hält diese Gebühren im Vergleich zu den zwischen New Orleans und Memphis, Tennessee, berechneten für zu hoch. Aus der Entscheidung ist jedoch, wie die Kommission betont, nicht zu entnehmen, daß die von den Bahngesellschaften beabsichtigte Erhöhung der Gebühren für Kalisalze auf 16 Cts. (den Frachtsatz für fertige Düngemittel) gutgeheissen wird. *D.*

Tarifentscheidungen des Board of General Appraisers. Blattgold in Rollen ist nicht als nicht besonders vorgesehenes Metallfabrikat nach § 199 mit 45% vom Werte zu verzollen, sondern nach § 177, der 35 Cts. für 100 Blätter von $3\frac{3}{8} \times \frac{3}{8}$ Zoll vorsieht. — Paraffinkerzen mit einem Überzug von Wachs und Harz unterliegen als nicht besonders vorgesehene Fabrikate nach § 480 einem Wertzoll von 20%.

Bei den Verhandlungen vor dem „Komitee für Wege und Mittel“ des Repräsentantenhauses hat die Mfg. Perfumers' Association gegen die vorgeschlagene Verzollung der Rohmaterialien für die Parfümerieindustrie (ätherische Öle usw.) mit 20% vom Werte protestiert. Die Zölle für die Fabrikate sollen unverändert bleiben. Einen gleichen Protest haben die Fabrikanten von gewöhnlicher und Wäscheseife eingelegt. Falls die Rohstoffe zollfrei bleiben, haben sie gegen die Herabsetzung des Zolles für die Fabrikate auf 15% vom Werte nichts einzuwenden. *D.*

Honduras. Durch Verfügung des Präsidenten ist die Zollfreiheit für Gasolin, Romanzen und Dachpappe bis zum 3./6. 1913 verlängert und auf gewöhnlichen Kalk ausgedehnt worden. *D.*

Venezuela. Tarifentscheidung. Zubereitete Öle für Farben, bestehend in Mischungen von trockenen und flüchtigen Kohlenwasserstoffen, fallen unter Klasse 4 und unterliegen einem Zoll von 10,27 Doll. (Ver.-Staaten-Währung) für 100 Pfd., einschließlich aller Zuschlagssteuern.

Ein Regierungserlaß bedroht die unvorschriftsmäßige Ausfertigung der Konsulatsfakturen mit den gesetzlich dafür vorgesehenen Strafen. So ist es vielfach üblich, das Gewicht von Behältern, die gleich schwer sind, aber verschiedene Waren enthalten, nur bei einer Position und am Fuße der Rechnung das Gesamtgewicht anzugeben, während jeder Position das Gewicht beizufügen ist. Eine andere Ge pflogenheit ist, die Ware nur durch Angabe der Tarifnummer zu charakterisieren, während für jede Verpackung usw. der „Name der Ware, das Material, aus dem sie besteht, und ihre charakteristischen Eigenschaften“ zu vermerken sind. *D.*

Argentinien. Die Regierung hat folgende Zoller mmäßigungen vorgeschlagen: Olivenöl 0,08 Peso für 1 kg. Kerosin 0,02 Peso für 1 l. Einen Wertzoll von 5% für künstliche Düngemittel, Ricinusöl für industrielle Zwecke (jetzt 25%), chemische Produkte für industrielle Zwecke, Phosphorsquirlsulfat, schwefelsauren Kalk und unreines Kupfersulfat (jetzt 10%). Dagegen soll der Zoll für Raps-, Baumwollsamen- und Sesamöl auf 0,15 Peso für 1 kg erhöht werden. Der Ausfall in den Zolleinnahmen soll durch eine höhere Verbrauchssteuer für alkoholische Getränke gedeckt werden. (Boletín oficial.) *D.*

Marktberichte.

Ölmarkt. Die Tendenz hat sich während der Berichtsperiode sehr zu ungünsten der Käufer verändert. Die Nachfrage nach allen Artikeln ist wesentlich gestiegen, wogegen die Vorräte nicht sehr groß sind. Nachdem auch die Preise der meisten Rohmaterialien wiederum teurer geworden sind, sind die Aussichten auf Preisermäßigung für die verschiedenen Fabrikate in der Tat sehr gering. Die Saison in den verschiedenen Artikeln steht nahe vor der Tür. Es ist lebhafter Konsum zu erwarten und sehr gut möglich, daß die Notierungen noch wesentlich in die Höhe gehen werden. Die Konsumenten werden daher gut tun, wenn sie die Marktbewegungen nicht aus den Augen lassen, wenn sie nicht von starken Preissteigerungen überrascht werden wollen. Die Aussichten in den verschiedenen Produktionsländern sind ausdauernd günstig, trotzdem aber sind die Notierungen der betreffenden Rohmaterialien gestiegen. Der Seefrachtenmarkt ist anhaltend sehr fest und bringt keinerlei Anzeichen schwächerer Haltung. Daß die Notierungen der in Frage kommenden Rohmaterialien schon bald reduziert werden und die der Erzeugnisse folgen, erscheint daher sehr fraglich.

Rohes Leinöl war gut gefragt. Der Konsum hat wiederum gute Fortschritte gemacht, so daß auch in nächster Zeit auf weiter zunehmende Nachfrage mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann. Die Vorräte an Leinöl sind ganz unwesentlich und kommen für den Markt im allgemeinen kaum in Betracht. Die Wirkung der ermäßigten Leinölpreise wird man so rechterst in diesem Frühjahr sehen können. Promptes Leinöl notierte bei Schluß des Berichtes etwa 58 M per 100 kg mit Barrels ab deutschen Fabriken.

Auch Leinölfirnis wird ständig lebhaft gefragt, obwohl die Preise nach oben neigen. Die Verarbeitung von Rohleinöl zu Leinölfirnis hat zugenommen, noch mehr aber ist der Verbrauch gestiegen. Prompte Ware notierte schließlich bis zu 60 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Größere Kontrakte auf Lieferung in nächsten Monaten werden etwas billiger abgegeben.

Rüböl ist sehr fest, an fremden Märkten für spätere Termine auch etwas höher im Preise, da die Aussichten für Rübelsaaten in Indien weniger günstig sich entwickelt haben. Der Konsum ist trotz der vorgeschriften Jahreszeit für alle Sorten noch recht lebhaft, so daß die Fabrikanten höhere Preise leicht erzielen können. Prompte Ware notierte bis zu 68,50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpeninöl befand sich in steigender Richtung. Amerika hat die Preise weiter erhöht, die inländischen Märkte sind gefolgt. Das Herannahen des Frühjahrs hat den Konsum schon jetzt gesteigert, weitere Steigerung aber steht mit Sicherheit bevor. Für prompte Ware notierten die Verkäufer am inländischen Markt bis zu 67,50 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl ist sehr fest und steigend. Die Nachfrage aus Kreisen der Speisefettthersteller hat sich wesentlich verbessert, so daß die höheren Preise ohne Widerrede bewilligt werden.

Harz lag bei Berichtsschluß flau. Das Angebot in naher Ware ist rege, die Nachfrage jedoch unzulänglich. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß reservierte Haltung der Käufer weitere Preisermäßigung zeitigen wird.

Wachs tendierte für nahe Lieferung fest. Die Nachfrage ist befriedigend.

Talg ist bei Berichtsschluß sehr fest. (Köln, 12./2. 1913.) *m.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Canada. Der Abbau der Phosphatablagerungen in Ontario soll wieder in größerem Umfange aufgenommen werden. Er ist nach der Entdeckung der Lagerstätten im Süden der Vereinigten Staaten als nicht mehr lohnend aufgegeben worden, dürfte sich aber bei der jetzigen Marktlage wieder bezahlt machen. Von einer Gesellschaft soll bereits im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden. Das dortige Mineral besteht in Apatit. Mit der Herstellung phosphathaltiger Düngemittel befassen sich gegenwärtig in Canada 5 Gesellschaften, davon 3 in Quebec und je 1 in Ontario und Britisch-Columbien. *D.*

Vereinigte Staaten. Neugegründete Firmen. (Die in Klammern beigefügten Zahlen geben das autorisierte Kapital in Mill. Doll. an.) Am. Missouri Lead Co., Jersey City, N. J. (0,75); Metalle, insbesondere Blei. Pharmacists' Co-operative Assn., Wilmington, Del. (1); Drogen, pharmazeutische Artikel. Boro-Salicine Co., Philadelphia (0,1). Punta Gorda Naval Stores Co., Punta Gorda, Florida (0,35); Harz, Terpentin usw. Fertilizer & Land Co., Metuchen, New Jersey (0,17); Düngemittel. Tygart Fertilizer Co., Camden, N. J. (0,3); Düngemittel. Hydrow Chemical Co., Jersey City, N. J. (0,15); Chemikalien. Improved Rubber Products Co., Brooklyn, N. Y. (0,1); Kautschukwarenfabrikation. New Jersey Point Works, Jersey City, N. J. (0,15); Farben, Lacke u. dgl. Frank E. Harris Co., Inc., Binghamton, N. Y. (0,15); Arzneien, Salben u. a. Ferrenzyme Co., Inc., Jamaica, N. Y. (0,1); Drogen. Valley Chem. & Mfg. Co., Wilmington, Del. (0,1); Chemikalien. U. S. Rubber Reclaiming Co. of Buffalo, Neu-York (1,2); Wiedergewinnung von Kautschuk.

Dividenden. Am. Glue Co., Neu-York, 4 Doll. halbjährlich für Vorzugsaktien. National Lead Co., Neu-York, vierteljährlich 1,75% für Vorzugsaktien. Standard Oil Co. of Indiana, Indianapolis, 3% vierteljährlich und 7% extra. Pure Oil Co., Neu-York, 3% vierteljährlich für Stammaktien (im letzten Okt. 2,5%). Standard Oil Co. of Kansas, vierteljährlich, 3 Doll. und 4 Doll. extra. Tennessee Copper Co. 1,50 Doll. (1 Doll. im Juli). Natl. Licorice Co., Neu-York, 3% halbjährlich für Stammaktien. Die Union Carbide Co., Neu-York, bringt als Dividende ihre Aktien der Oxweld Acetylene Co. zur Verteilung, die zum Pariwert 12,5% des Wertes der ausgegebenen Aktien der Carbide Co. ausmachen. Die Oxweld Co. hat vorher eine Anfangsdividende von 1,25% ausgeschüttet. Die Galena Signal Oil Co., Neu-York, hat auf den 19./3. eine Aktionäversammlung anberaumt, um das Stammaktienkapital um 4 Mill. Doll. zu erhöhen. Die Aktionäre sollen die neuen Aktien aus dem Geschäftsbüß in Form einer Dividende von 50% erhalten.

Um der drohenden gerichtsseitigen Auflösung der Am. Sugar Ref. Co., des sog. Zuckertrusters, vorzubeugen, hat der Direktorenrat beschlossen, 50 000 Aktien der National Sugar Ref. Co. zu verkaufen, sie behält dann nur noch 1282 Aktien. *D.*

Mexiko. Die Hütte der Am. Smelt. & Ref. Co. im Staate Aguascalientes, die größte ihrer Art in ganz Mexiko, besitzt 8 Kupferöfen von je 250 Metertonnen und 2 Bleiofen von je 150 Metertonnen Tagesdurchsetzung. Sie beschäftigt durchschnittlich 1200 Leute. Im Jahre 1911 hat sie nach den Vereinigten Staaten 17 065 t Kupfer ausgeführt, das für 1 337 000 Doll. Gold, 6 017 000 Doll. Silber und 4 201 000 Doll. Kupfer enthielt. Von dem verhütteten Erz kommen 40% aus dem Staate Aguascalientes, 49% aus den anderen mexikanischen Staaten und 11% aus den Vereinigten Staaten.

Der genannte Staat bezieht seine Chemikalien zumeist aus Deutschland, während die Farben einfuhr in amerikanischen Händen liegt.

Die Produktion des Staates San Luis Potosi von Schwell, Salz und Quecksilber genügt nicht nur für den Bedarf von ganz Mexiko, es werden auch erhebliche Mengen ausgeführt. Die hauptsächlichen Schwefelminen befinden sich in Cerritos, die Salzwerke in Salinas. An den Quecksilberminen in Guadalucazar ist ein neuer 10 t-Ofen errichtet worden, der in der Woche 50 t Erz durchsetzt.

Bei Santa Maria del Rio ist eine bedeutende Lagerstätte von Kaolin entdeckt worden. Dem Abbau verschiedener bekannter Zinkerz vorkommen steht der Mangel an einer mexikanischen Zinkhütte entgegen, auch genießt die Industrie keinen Zollschatz. (Daily Consular & Trade Reports.) *D.*

Birma. Die Schoten von Sun-le-the, wie in Birma die Caesalpinia digyna (Rottl) genannt wird, einer in großer Menge wild vorkommenden gesträuchartigen Pflanze, enthalten 50—60% Tannin, werden aber gegenwärtig nicht ausgenutzt. Sie werden im April bis Mai reif, sind etwa 5 cm lang, 2 cm breit und dick, und enthalten bis 3 Kerne von etwa 1,5 cm Länge, deren Ölgehalt sich auf 25—27% stellt. Über den Wert und die Zusammensetzung des Öles ist nichts bekannt. Die Schoten eignen sich für die Tanninewinnung neben ihrem hohen Gehalte auch durch die Abwesenheit schädlicher Farb- und Leimstoffe. (Calcutta Capital.) *D.*

Madagaskar. Über die dortige Graphitindustrie hat der amerikanische Konsul einen interessanten Bericht nach Washington erstattet. Die Ausfuhr ist von 200 Metertonnen 1909 auf 554 t 1910, 1281 t 1911 und 1121 t in der ersten Hälfte 1912 gestiegen. Nach der Schätzung des Chefs des dortigen Minenamtes dürfte die letztjährige Produktion doppelt so groß gewesen sein als im Jahre 1911, in dem sie 1500 t betragen hat. Für 1913 wird auf 4500 t und für 1915 auf 8—10 000 t gerechnet. Die Graphitlagerstätten erstrecken sich fast durch die ganze Insel, vom Berg Ambre im Norden bis Ambalavo im Süden. Die zurzeit abgebauten Lagerstätten befinden sich im mittleren Teil und an der Ostküste der Insel, hauptsächlich bei Tananarive, Mamjokandriana, Vatomandry, Andevorante, Maevatanana, Betafo, Antsirabe, Ambositra, Fianarantsoa, Fort Carnot und Ambalavo. Das Mineral besteht in Flockengraphit. Das Geschäft liegt größtenteils in den Händen großer europäischer Häuser, die ihre eigenen Vertreter auf der Insel haben, darunter in Tamatave Ulysse Gros & Darrieux (Paris); Wm. Oswald & Co. (Hamburg) und Cie. Marseillaise de Madagascar (L. Besson & Co., Marseille); ferner in Tananarive die Morgan Crucible Co., Ltd. (London) und das Syndicat d'Exploitation des Graphites de Madagascar (Paris). Gekauft wird entweder gegen bar oder auf Lieferung einer bestimmten Jahresmenge, wobei der Produzent sich gewöhnlich verpflichtet, an niemand weiter zu verkaufen. Die großen Produzenten haben sich indessen bisher, mit einer oder zwei Ausnahmen, nicht derart gebunden und exportieren ihr Produkt selbst. Die großen Käufer leisten den Produzenten vielfach Vorschüsse. Die Preise halten sich zwischen 200—700 Fr. für 1 t fob, je nach dem Gehalt und der Größe der Flocken. 80%iger Graphit steht auf 350—400 Fr., 88—90%iger auf 675 Fr. (Daily Consular & Trade Reports.) *D.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

An der Bergakademie in Selmeczbánya ist vor kurzem ein chemisches Institut mit einem Kostenaufwand von 700 000 Kronen errichtet worden.

Dr. August Oetker in Bielefeld ist der Titel Kommerzienrat verliehen worden.

Assessor Dr. Eugen Gully ist zum Laboratoriumsvorstand der Kgl. Bayer. Moorkulturanstalt in München ernannt worden.

Dr. F. Rusch, Privatdozent für theoretische Physik an der Universität in Zürich, hat den Ruf als Professor für Mathematik und Physik nach Tientsin angenommen.

Reg.-Rat Prof. Dr. Johann Wolfbauer, der älteste österreichische Agrikulturchemiker, ist am 18./1. gestorben.

Eingelaufene Bücher.

Nierenstein, M., Organ. Arsenverb. u. ihre chemotherapeut. Bedeutung. (Sonderausg. aus d. Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge. Hrsg. v. W. Herz. Bd. XIX.) Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. Geh. M 3,—

Ostwald, Willh., Annalen der Naturphilosophie. XI. Bd. 4. Heft. Leipzig 1912. Akadem. Verlagsges. m. b. H.

Plato, Die Maß- u. Gewichtsordnung vom 30./5. 1908 mit d. Ausführungsbest. Unter Benutzung amt. Quellen erläutert. Berlin 1912. Julius Springer. Geb. M 5,—
Pineussohn, L., Medizinisch-chemisches Laboratoriumshilfsbuch. Mit 75 Fig. u. 1 Spektraltafel. Leipzig 1912. F. C. W. Vogel. Geb. M 13,50

Bücherbesprechungen.

Ceritmetalle und ihre pyrophoren Legierungen. Von Dr. Ing. Heinrich Kellermann, Berlin. Mit 33 in den Text gedruckten Abbildungen. 8°. VIII und 116 S. XXVII. Band der Monographien über chemisch-technische Fabrikationsmethoden. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. Broschiert M 5,—

Die Literatur über die Metalle der Ceriterden und ihre Legierungen ist an Zahl wohl gering, an Umfang aber bedeutend. Die wichtigsten Arbeiten über diese Metalle entstanden im Muthmannschen Laboratorium und wurden von seinen Schülern hauptsächlich in umfangreichen Dissertationen niedergelegt. In der Chem.-Ztg. (41, 361 ff. [1910]) habe ich die einschlägige Journal- und Patentliteratur zusammengestellt, und Kellermann hat in seiner Dissertation (Über die Darstellung des metallischen Cers und seine Verbindungen mit Arsen und Antimon, Technische Hochschule, Berlin 1910) die von Muthmann und seinen Schülern ausgearbeiteten Methoden zur Herstellung der Ceritmetalle nachgeprüft.

Im vorliegenden Buche finden wir eine Erweiterung der Kellermannschen Dissertation. Auf S. 1—28 wird die Gewinnung der Rohmaterialien besprochen. Dann folgt die Besprechung der Schmelzelektrolyse, und auf S. 54—65 finden wir die Eigenschaften der Ceritmetalle beschrieben. Die pyrophoren Legierungen bilden die zweite Abteilung (S. 65—94), und die dritte Abteilung (S. 95—113) bringt die Verwendung der pyrophoren Legierungen. Diese übersichtliche Anordnung, sowie die Ausführungen des Vf. sind geeignet, Anfänger und auch vorgesetzte Chemiker über Pyrophormetalle zu informieren.

C. Richard Böhm. [BB. 97.]

Grundriß der anorganischen Chemie. Von Prof. Carl Oppenheim. VII. Aufl. Leipzig 1912. Verlag von Georg Thieme. 196 S. Geb. M 2,80

Vf. hat es mit großem Geschick verstanden, die wichtigsten Tatsachen der anorganischen Chemie in gedrängter Kürze und doch klar verständlich darzustellen. Besonders ist hervorzuheben, daß auch die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Chemie verhältnismäßig eingehend berücksichtigt worden sind.

So kann der vorliegende Grundriß besonders solchen Studierenden, welche Chemie als Nebenfach betreiben, z. B. Mediziner, Pharmazeuten und Agronomen, zur Einführung und zur Wiederholung empfohlen werden.

K. Schaefer. [BB. 222.]

Die künstliche Seide. Ihre Herstellung, Eigenschaften und Verwendung. Mit besonderer Berücksichtigung der Patentliteratur bearbeitet von Dr. Karl Süvern, Regierungsrat. Dritte, stark vermehrte Auflage. Mit 214 Textfiguren. Berlin 1912. Julius Springer. Geb. M 14,—

Die dritte Auflage des bestens eingeführten Buches von Süvern über die künstliche Seide bringt die äußerst sorgfältige Zusammenstellung der in Betracht kommenden deutschen und ausländischen Patente fortgeführt bis 1911. Das Buch enthält demnach in übersichtlicher Form ein Material, das jeder, der auf diesem Gebiete arbeitet, tagtäglich gebraucht.

Eine sehr erwünschte Neuerung bildet die von Dr. Schottländer bearbeitete tabellarische Übersicht der Cellulosefettsäureester, die den Überblick über das ständig wachsende Material sehr erleichtert.

Der Abschnitt über die „Eigenschaften der Kunstseide“ ist nach den neuesten Erfahrungen ergänzt, und bei dem Abschnitt über die „Verwendung der künstlichen Seide“ sind Erfahrungen aus der Praxis, die die Herren Dr. Bronek und Dr. E. Berlin zur Verfügung gestellt haben, zu verwenden.

Die Ausstattung des Buches ist eine durchaus vornehme. Nur können wir es nicht als einen Vorteil erachten, daß ein solches Werk unbeschnitten gebunden ist. Die Leichtigkeit der Benutzung leidet durch dieses Verfahren, das bei Romanen vielleicht angebracht ist, sehr beträchtlich.

R. [BB. 15.]

Industrial Organic Chemistry. Für den Gebrauch der Fabrikanten, Chemiker und aller an der Verwertung organischer Stoffe in der Industrie Interessierten. Von S. P. Sadtle, Ph. D., L. L. D. 4. Aufl. Philadelphia und London 1912. J. P. Lippincott Co. XVIII u. 601 Seiten. Preis geb. M 21,—

Seit Erscheinen der dritten Auflage dieses Lehrbuches der chemischen Technologie, sind 11 Jahre verflossen. Die Interessenten englischer Zunge werden deshalb die Neuauflage freudig begrüßen, besonders wenn sie an die in der Zwischenzeit gemachten Fortschritte auf dem Gebiete der organisch chemischen Großindustrie (Künstliche Seide usw.) denken. Literaturnachweis und Statistik hätten wohl noch weiter in die letzte Zeit hineingeführt werden können; sind doch gerade in den allerletzten Jahren eine Anzahl wertvoller Technologien, speziell in deutschen Verlagsanstalten erschienen; und was die statistischen Angaben anbelangt, die vielfach nur bis zum Jahre 1907 gehen, so sind doch diese Zahlen durch die Ergebnisse der folgenden Jahre so sehr überholt, daß sie schlechterdings kein Bild von dem jetzigen Stande vieler Industriezweige geben können. Deutschlands Ausfuhr von Indigo z. B. ist von 1907 bis 1911 um über 5000 t auf 21 611 t gestiegen. Für uns sind in erster Linie die Kapitel von Interesse, die spezifisch amerikanische Industriezweige behandeln, wie Erdöl, Holzdestillation, Zukkerrohrverwertung, und denen deshalb in dem Buche ein verhältnismäßig breiter Raum gewidmet ist.

Sf. [BB. 194.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 13./2. 1913.

- 4g. B. 67 589. Anheizvorr. für Glühlampen mit einem durch Wärmeausdehnung selbsttätig sich öffnenden Verdampferventil. Ch. Berneaud, Berlin. 29./5. 1912.
- 8k. L. 32 835. Imprägnieren von Geweben für Luftfahrzeugflächen mit Hilfe von Celluloseesterlsgg. organ. Säuren. A. Leduc, Heitz & Cie., Levallois-Perret (Seine), Frankr. 29./7. 1911.
- 8m. F. 34 310. Waschechte, ätzbare Färbungen auf der Faser; Zus. z. Anm. F. 34 312. [M]. 18./4. 1912.
- 10a. St. 17 668. Auf der Ofenbatterie fahrbare Türhebevorr. mit schwenkbarem Ausleger für das Zugglied. Stettiner Schamottefabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. 5./9. 1912.
- 12a. A. 20 942. Verf. u. Vorr. zum Speisen ununterbrochen arbeitender Umlaufverdampfer. A.-G. für Vakuumverdampfanlagen, Basel, Schweiz. 22./7. 1911.
- 12e. D. 27 008. Regelung der Temperatur der mittels Trockenfilter zu reinigenden Gichtgase. E. Dähhardt, Algringen i. Lothr. 21./5. 1912.
- 12g. M. 47 644. Metallische Katalysatoren durch Reduktion. C. & G. Müller A.-G., Berlin u. Neukölln. 23./4. 1912.
- 12g. N. 12 634. Abtrennung gasförmiger Bestandteile aus gasförmigen od. flüssigen Gemischen oder Verb. The Nitrogen Co., Ossining, Westchester, V. St. A. 9./8. 1911.
- 12i. D. 26 416. Kontinuierliche Darst. v. Hypochloritbleichlauge aus Chlor und Alkalilauge. Deutsche Solvaywerke A.-G., Bernburg. 27./1. 1912.
- 12i. Z. 7911. Metallnitride od. Cyanverb. aus Oxyden oder oxydbildenden Substanzen, Kohle oder Kohlenwasserstoffen u. Stickstoff od. stickstoffhaltigen Gasen. W. Zänker, Barmen. 29./5. 1912.
- 12i. Z. 8057. Einr. z. Konzentration v. Schwefelsäure durch Vor- und Endkonzentration. A. Zauner, Laeken-Brüssel. 30./8. 1912.
- 12k. A. 22 179. Entfernung von Carbiden u. Phosphiden aus stickstoffhaltigen Produkten, welche durch Einw. v. Stickstoff auf Metallcarbide od. dgl. gewonnen sind. A.-G. für Stickstoffdünger, Knapsack, Bez. Köln. 17./5. 1912.
- 12k. B. 63 953. Arbeiten mit Wasserstoff unter Druck. [B]. 26./7. 1911.
- 12k. G. 34 954. Ammoniak aus Stickstoff und Wasserstoff mit Hilfe von Katalysatoren. General Composing Co., G. m. b. H., Berlin. 21./8. 1911.
- 12l. D. 23 580. Elektrolyt. Zersetzung von Chloralkalien unt. Verw. beliebiger mit den Elektroden nicht in Verb. stehender Dia-

Klasse:

- phragmen. O. Dieffenbach u. W. Moldenhauer, Darmstadt. 30./6. 1910.
- 12z. D. 26 757. Elektrolyt. Zersetzung von **Chloralkalien**; Zus. z. Anm. D. 23 580. O. Dieffenbach u. W. Moldenhauer, Darmstadt. 1./4. 1912.
- 12n. F. 34 838. Kolloidale Metalle durch Zerstäubung mit Hilfe des elektr. Funkens. [By]. 20./7. 1912.
- 12n. K. 50 224. Silber in kolloider und beständiger Form enthaltende Präparate. Ch. Kelber u. A. Schwarz, Erlangen. 22./1. 1912.
- 12o. B. 67 297. **Mesohalogenanthracen-β-monosulfosäure**. [B]. 3./5. 1912.
- 12o. F. 34 515. **Chlorbenzoldisulfosäure**. [M]. 23./5. 1912.
- 12p. F. 34 929. Kondensationsprodukte aus **Carbazol-Indophenolen** und aromat. Aminoverbb.; Zus. z. Anm. F. 33 432. Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim a. Main. 18./4. 1912.
- 18c. D. 27 630. Wendevorr. für zu wärmende **Brammen**. Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg. 28./9. 1912.
- 21f. A. 22 326. Einr. zur Verb. der Teile von Fassungen und Sicherungen. [A. E. G.]. 15./6. 1912.
- 21g. H. 57 136. **Metalldampfapp.** zur Stromumformung mit dauernd angeschlossener Luftsaugvorr. E. Hartmann, Frankfurt a. M. 7./3. 1912.
- 22a. F. 31 334. Substantiver **Baumwollfarbstoff**. [M]. 22./11. 1910.
- 22b. F. 33 651. **1,2,4-Purpurin-3-carbonsäure**. [By]. 27./12. 1911.
- 23c. A. 21 788. Entwässertes Gemisch v. entflocktem **Graphit** u. Öl. Acheson Oildag Co., Port Huron, Michigan, V. St. A. 22./2. 1912.
- 26a. B. 62 476. Verf. u. Einr. z. Erz. v. **Ölgas**. J. Burdon, W. M. Burdon u. M. M. Burdon, Bellshill, Schottl. 24./3. 1911.
- 26c. P. 29 007. **Luftgasapp.** mit von dem Gebläse aus angetriebener Fördervorr., die ein Meß- oder Verteilungsgefäß abwechselnd mit einem stets gleichbleibenden Quantum Brennstoff füllt u. wieder entleert u. auf diese Weise d. Brennstoff aus d. Vorratsbehälter i. d. Vergaser gelangen lässt. A. Petersen, Kopenhagen. 14./6. 1912.
- 30h. L. 35 008. Tee aus Bohnenhülsen. Max Lorenz & Co. Komm.-Ges., Berlin. 29./8. 1912.
- 30h. Sch. 36 975. **Dioxydiaminoarsenobenzolpräparat**. C. Schindler, Berlin. 17./11. 1910.
- 39a. D. 24 602. Zellenhaltige **Kautschukgegenstände** aus gelochten u. vollen Kautschukplatten, die miteinander zusammengeklebt sind. H. Dogny u. V. Henri, Paris. 30./1. 1911.
- 40a. T. 17 180. Vorr. z. Gew. v. **Edelmetall** aus Erzen durch Amalgamieren, Bhdln. mit Cyanidlauge im Kreislauf u. Elektrolyse. Turbo Amalgamator and Extraction Co. Ltd., London. 9./3. 1912.
- 40b. B. 67 376. Legierung aus **Zink**, Aluminium u. Blei. Th. A. Bayliff, Warwick, u. B. G. Clark, North Kensington, London, Großbrit. 11./5. 1912.
- 79c. P. 27 249. Künstliche **Tabakblätter** aus reiner Tabakmasse. K. k. Österreichische Tabakregie, Wien. 13./7. 1911.
- 82a. S. 37 495. Dampftellertrockner, insbes. für die Braunkohlenbrikettfabrikation. J. Sarlette, Grube Fortuna b. Quadrath (Reg.-Bez. Köln). 25./10. 1912.
- 85c. B. 65 437. **Kläranlage**, deren Klärraum mit einem Faulraum in Verbindung steht. H. Blunk, Essen-Rellinghausen. 6./12. 1911.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 21./1. 1913.

Belgien: Ert. 14./12. 1912.

England: Veröffentl. 13./2. 1913.

Frankreich: Ert. 15.—21./1. 1913.

Österreich: Einspr. 1./4. 1913.

Metallurgie.

Bhdln. von **Aluminium** oder seinen Legierungen zur Niederschlagung von Metallen. Marino. Engl. 2136/1912.

Aluminumtonnen mit Holzbekleidung. Schlör. Frankr. 450 454.

Bhdln. unreiner **Antimonoxyde**. Allard, Beersse. Belg. 251 681.

Gießform zur Herst. v. **Bleifiguren** mit eingegossenen Einlagen.

Gebr. Schneider, Leipzig-Gohlis. Österr. A. 2365/1912.

Bhdln. von **Eisen** und Stahl für Eisenbahnschienen u. a. Anwendungen. Lackawanna Steel Co. Frankr. 450 403.

Überziehen von **Eisen** mit Aluminium. Uyeno. Engl. 11 836/1912.

Umwandlung von **Eisen** in Stahl. Palli, Anvers. Belg. 251 451.

App. zum Rösten oder Sintern von **Erzen**. Greenawalt. Engl. 14 805/1912.

Behandeln von **Erzen**. Th. J. Lovett, Chicago, Ill. Am. Reissue 13 517.

Aufbereitung von **Erzen** unt. Erz. eines schaumartigen Abstriches durch Schlägen des gemahlenen Erzes mit Wasser und Luft

unt. Zusatz von äther. Öl. Minerals Separation Ltd, London. Österr. A. 4362/1911.

Erzklassierapp. Velten. Engl. 502/1913.

Ferrosilicium. E. A. Byrnes. Übertr. Electro Metallurgical Co., Chicago, Ill. Amer. 1 051 194.

Konzentrationstisch. Ch. W. Wright, Washington, D. C. Amer. 1 051 049.

Legierungen zum Gießen. De Buigné. Engl. 1346/1912.

App. zum Überziehen von **Metall**. G. M. Wright. Übertr. Wright Wire Co., Worcester, Mass. Amer. 1 050 897.

Bhdln. von **Metall**. F. L. O. Wadsworth, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 050 878.

Emaillierung von **Metallplatten** für Korsetts. Soc. Weeks & Cie., Paris. Belg. 251 517.

Verdichten von **Metall**. F. L. O. Wadsworth, Sewickley, Pa. Amer. 1 050 879.

Zers. u. Verwerten natürl. oder künstl. **Metallverbb.** Fast. Frankr. 450 303.

Vereinigen von **Metallen**. F. L. O. Wadsworth, Sewickley, Pa. Amer. 1 050 880.

Künstl. metallischer Stein. Sgouta. Frankr. 450 299.

Natrium durch Elektrolyse eines geschmolzenen Gewandes von Chlornatrium und Alkalifluorid. Konsortium für Elektrochem. Industrie G. m. b. H., Nürnberg. Belg. 251 561.

Gefrieren von **Sand** beim Eintreiben von Schächten. Coppée. Engl. 23 857/1912.

Elektr. **Schmelzung**. G. H. Benjamin, Neu-York. Amerika. 1 051 065.

Kobaltstahl. Stahlwerk Becker A.-G., Willich. Belg. 251 233.

Kupferstahl. Levoz, Givet. Belg. 251 434.

Stahl. Rombacher Hüttenwerke & Bronn, Rombach. Belg. 251 713.

Elektr. Herst. von **Stahl**. Benjamin, Neu-York. Belg. 251 625.

Verf. u. App. z. Herst. v. **Stahl**. MacCallum. Engl. 30 079/1912.

Bhdg. v. **Stahlflächen** zwecks Härtung. Simpson, London. Belg. 251 475.

Extraktion v. **Vanadium** aus zusammengesetzten Erzen durch Lösen mit einer Säure und Fällung mittels einer oxydierend. wirk. Substanz. B. D. Saklatwalla, Pittsburg (V. St. A.). Österr. A. 2146/1912.

Trennen des **Vanadiums** von Uran. Warren F. Bleeker. Übertr. The Standard Chemical Co., Pittsburg, Pa. Amer. 1 050 796.

Reduktion von **Zinn** u. ähnl. Erzen od. Oxyden. Kemp. Engl. 1814/1912.

Anorganische Chemie.

Aluminimumnitrit. Soc. Gén. des Nitrures. Engl. 22 435/1912.

Ammoniak aus den Elementen. Zentralstelle für Wissenschaftlich-Technische Untersuchungen G. m. b. H. Frankr. 450 465.

Einr. z. Bindung des aus verwegendem Dünger frei werdenden **Ammoniaks**. G. Beccari, Florenz. Österr. Amer. 2843/1912.

Ammoniumnitrat aus Ammoniumsulfat und Natriumnitrat. Francis A. Freeth, Greath Crosby und Herbert E. Cocksedge, London. Amer. 1 051 097.

Gleichzeitige Herst. v. **Ammoniumphosphat** u. **Ammoniumnitrat**. Nors Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab. Frankr. 450 449.

Baumaterialien. de Caudenberg, Nice. Belg. 251 573.

Betonsäulen. Konrad. Frankr. 450 351.

Entfernen von **Carbiden** oder Phosphiden aus Nitriden v. der Einwirkung des Stickstoffes auf Carbide oder Carbidmischungen. A.-G. f. Stickstoffdünger. Frankr. 450 435.

Aufbringung von **Cellulose** auf Holz. Hennequin. Frankr. Zus. 16 678/413 910.

Elektr. **Dampfapp.** mit mehreren flüssigen Elektroden. Ges. f. elektrotechn. Industrie, Berlin. Österr. A. 1415/1912.

Elektrotyp. Murray. Engl. 8746/1912.

Elektrolyt. App. Niblett. Engl. 1671/1912.

Mattschleifen von **Emaille**. Schüler. Frankr. 450 458.

Weißer **Emaillekörper** für Glas und Glasuren. Rickmann, Köln-Marienburg. Belg. 251 254.

Feuerfeste elektr. leitende geformte **Körper**. Geb. Siemens & Co. Engl. 16 044/1912.

Elektrolyse v. **Flüssigkeiten**. Paulin. Engl. 6261/1912.

App. z. Elektrolysern d. **Flüssigkeit**. E. Balke. Übertr. Siemens & Halske A.-G., Berlin. Amer. 1 051 060.

App. für die endotherm. Reaktion von **Gasen**. W. S. Lee, Charlotte N. C. Amer. 1 051 131.

App. z. Bhdln. von **Glas**. De Reytere. Engl. 2282/1912.

Verf. u. Einr., um Überzüge aus Metall oder anderen schmelzbaren Stoffen auf **Glas** herzustellen. Soc. Belge de Métallisation, Brüssel. Belg. 251 591.

Glasformen. Saumont. Frankr. Zus. 16 650/437 985.

Entfernung des **Halogens** aus Nitraten. Übel, Heidelberg. Belg. 251 707.

Streifenförmige **Kathoden** zur Elektrolyse von Flüssigkeiten gemäß Stammpatent Nr. 54 101. J. Billiter, Wien. Österr. A. 5412, 1911. Zus. zu 54 101.

Therm. App. zum Fällen u. Abscheiden von Kesselstein. Bessonoff, Pavlovsk b. St. Petersburg. Belg. 251 524.

Metallische Inkrustationen auf Marmor und Kunststein. Farnè, Bologne. Belg. 251 635.

Produkt, um einem gewöhnlichen Bade die Eigenschaften von Meerwasser zu geben. Lévy & Laurent. Frankr. 450 431.

Calzinieren v. Mörtelmaterialien. Cardon, Brüssel. Belg. 248 917.

Künstl. Monolithen. A. Jensen, Natick, Mass. Amer. 1 050 946. **Natriumbicarbonat** durch Einw. v. Natriumchlorid, Kohlensäure, Gas und Ammoniak sowie die Umwandlung in neutrales Carbonat. Pasquet, Gilly. Belg. 251 686.

Durchsichtiges Quarzglas. A. Voelker, Beuel b. Bonn. Amer. 1 051 035.

Verstärkte Ausnutzung der Zerfallsprodukte radioaktiver Elemente für therapeut. Zwecke. Radiumheilgesellschaft, Berlin. Österr. A. 3272/1912.

Konzentrieren von Säuren. Collett. Frankr. 450 448.

Elektrolyse v. Salzsgg. gemäß Stammpatent Nr. 54 101, bei welcher der Anodenraum unten durch nahezu horizontal gelagerte Kathoden abgegrenzt wird, welche keine geschlossene, sondern eine beispielsweise streifenweise unterbrochene Fläche bilden. J. Billiter, Wien. Österr. A. 9530/1911. Zus. zu 54 101.

Schlackenzement. Hiroux, Brüssel. Belg. 251 580.

Reinigung schwefriger Säure b. d. Herst. von Schwefelsäure. Soc. belge Koerting, Brüssel. Belg. 251 637.

Schweflige Säure. Burbury. Engl. 2140/1912.

Feuerfeste Stäbe. Wheeler. Engl. 1390/1912.

Volumbeständiger künstl. Stein. Billwiller. Engl. 11 799/1912. **Künstl. Steine.** Naamlooze Vennootschap Handel Maatschappij de Bas & Co., Batavia. Belg. 251 357.

Stickstoffverb. Ch. E. Acker. Übertr. The Nitrogen Co., Neu-York. Amer. 1 051 303.

Verf. u. Vorr. z. Aufröhren und Transportieren gesetzter Massen, wie Stärke, Ton oder dgl. V. Taschl, Wessely a. M. Mähren. Österr. A. 9109.

Tonreiniger m. Siebzylinder u. i. demselben umlaufender Schnecke. M. Bohn, Nagykikinda (Ungarn). Österr. A. 2156/1910.

App. z. Verw. von Wasserstoff unt. Druck b. hohen Temperaturen. [B]. Engl. 1490/1912.

Künstl. Zähne u. Fixierung ders. Grondard. Frankr. 450 417.

Hydraulischer Zement aus Schlacken, welchen vor dem Brennen sog. Kontaktalze zugesetzt werden. J. Elsner, Berlin-Friedenau. Österr. A. 7610/1911.

Ziegel u. App. z. Herst. Strauben. Engl. 14 549/1912.

Bearbeiten von Ziegeln. R. C. Penfield, Neu-York. Amerika 1 051 001.

Zündhölzer. Bryant & May Ltd., London. Belg. 251 521.

Brenn- u. Leuchtstoffe, Beleuchtung. Öfen aller Art.

Verf. u. Produkt z. Reinigen v. Acetylen und anderen Gasen. Granjon. Engl. 19 838/1912.

Acetylenentwickler. Veinante & Société Diem & Poey, Paris. Belg. 251 286.

Verf. u. Einr. z. Beschleunigung der Verbrennung von Brennmaterial. Morgan, Hamilton. Belg. 251 515.

Brennmaterial f. Explosionsmotoren. Stahn, Osnabrück. Belg. 251 482.

Verf. u. App. z. Herst. gasförmiger Brennmaterialien aus flüssigen Kohlenwasserstoffen. Southey. Frankr. 450 302.

Carburator. Bonhomme. Paris, Belg. 251 312.

Entfernung von Kohlenstoffdisulfid aus Gasen, Flüssigkeiten u. dgl. Eberhard. Engl. 2149/1912.

Entfernung von Schwefelkohlenstoff aus Gasen, Flüssigkeiten usw. Chemische Fabrik Heidenau, Heidenau b. Dresden. Österr. A. 405/1912.

Gaserzeugungsapp. A. H. Welch. Übertr. A. R. Friedmann und L. C. Lambert. Anderson, Ind. Amer. 1 051 177. M. Davicton, Paris. Amer. 1 051 314.

Gasglühlichtmäntel. Hersey. Engl. 10 461/1912.

Trockene Gasmesser. Sutherland, Sutherland & Ivers. Engl. 3190/1912.

Verf. u. App. z. trockenen Gasreinigung. Stolte, Sehnde b. Hannover. Belg. 251 246.

Gaswäscher. P. G. Schmidt, Olympia, Wash. Amer. 1 051 016, 1 051 017.

Glühkörper aus gezogenem Metalldraht, insbesondere Wolfram- oder Tantaldraht. [A. E. G.] Österr. A. 6966/1911.

Elektr. Glühlampe. Rouge, St. Etienne b. Remiremont. Belg. 251 542. — Robin, Streatham, Belg. 251 185. — Deutsche Gasglühlicht-A.-G., (Auerges.), Engl. 2284/1912.

Elektr. Grubenlampe. Joris, Loncin, Belg. 251 703. — Friemann & Wolf G. m. b. H., Zwickau. Belg. 251 421.

Transportbänder und Tröge für Koks, Kohlen u. dgl. F. Méguiin & Co. Frankr. Zus. 16 667/367 727.

Verf. u. Einr. zum Entfernen senkrechter Kokskammern. Stettiner Schamottefabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. Belg. 251 462.

Elektr. Sicherheitslampe. [Griesheim-Elektron]. Belg. 251 564. **Löt- und Schweißlampe.** Bertrand. Frankr. 450 338. **Herst. v. Leuchtgas u. Anlagen hierzu.** Lipinski. Engl. 1325, 1913.

Ölbrenner für Heizzwecke, b. welchem d. Öl einem aus Asbestgeflecht bestehendem Brennstoffträger von einer Rinne zugeführt wird, die unter Freilassung von Luftspalten von einem Deckel abgeschlossen ist. L. Koczvara, Prag-Kgl.-Weinberger. Österr. A. 6850/1911.

App. z. Reinigen oder Waschen und Extrahieren von Staub, Ruß und anderen Verunreinigungen aus Rauch, Luft und anderen Gasen. Lister. Engl. 1366/1912.

Verf. zur Be- und Verarbeitung von Wolfram bzw. Molybdän insbesondere für die Glühlampenherst. Westinghouse-Metallfadenglühlampenfabrik, Wien. Österr. A. 9607/1912.

Öfen.

App. z. Beschicken von Dampfkesselöfen mit Brennmaterial. Rey. Engl. 8099/1912.

Regelung d. Luftzufuhr zu Drehöfen. Gilbert. Engl. 6603/1912.

Hochofen. Kunz, Georgsmarienhütte b. Osnabrück. Belgien 251 237.

Elektr. Induktionsofen, bei welchem der Sekundärstromkreis teilweise aus dem zu erhitzen Leiter, teilweise aus außerhalb des Ofens liegenden festen Leitern gebildet wird. A. Helfenstein, Wien. Österr. A. 4957/1912.

Elektr. Induktionsofen, dessen Sekundärstromkreis zum Teil von einem außerhalb des Ofens gelegenen festen Leiter gebildet wird. A. Helfenstein, Wien. Österr. A. 4958/1912.

Koksofen. H. Koppers, Essen a. d. Ruhr. Amer. 1 051 372. System zur Verwert. v. Hitze in Kupelöfen. Cérieys. Engl. 6386, 1912.

Kippbarer elektr. Lichtbogenofen z. Erz. v. Stahl und Eisenlegierungen ohne Kohlenstoffgehalt. Georges Massip, Levallois. Österr. A. 6949/1912.

Muffelöfen. Ph. Eyer, Halberstadt. Amer. 1 051 366.

Öfen z. Herst. v. Glas. Bateson & Bateson. Engl. 26 031/1912.

Öfen zum Carbonisieren von Briketts. Parry, Paris. Belgien 251 569.

Metallurgische elektr. Öfen. Stobie, Sheffield. Belg. 251 592.

Metallurg. Öfen. Cornthwaite. Engl. 2709/1912.

Verf. und Öfen zur Gew. d. b. hohen Temperaturen gebildeten Produkten in Gasen. C. F. R. von Koch, Stockholm. Amer. 1 051 120.

Geschlossener elektr. Öfen mit durch den aufgesetzten Beschickungsbehälter hindurchgehenden Elektroden. Alois Helfenstein, Wien. Österr. A. 946/1912.

Gas- und Luftzulässe bei Regenerativöfen. Gibbons, Gibbons & Masters. Engl. 6847/1912.

Elektr. Widerstandsschmelzöfen. A. Voelker, Beuel bei Bonn. Amer. 1 051 036.

Organ. Chemie.

Klärbehälter zur Reinigung von Abwässern mit oder ohne Gew. von Fetten. Seubert. Frankr. 450 394.

Präge- und Druckformen aus Acetylcellulose. J. Richter, Genf. Österr. A. 7401/1911.

Formbare Massen aus Acetylcellulosen. G. Koller, Forest Gate. Österr. A. 1297/1912.

Gew. von Alkohol aus der durch die Gärungsgefäße gegangenen Luft. A. Zeckendorf, Cincinnati, Ohio. Amer. 1 051 051.

Einr. zum Kochen von Appreturmassen. Bott & Bott. Frankr. 450 418.

In 5-Stellung alkylierte 2-Alkyloxy- oder Aralkyloxybarbitursäuren. [By]. Österr. A. 2247/1912.

Backpulver. Chemische Werke vorm. H. Byk, Berlin-Charlottenburg. Österr. A. 9864/1911.

Derivate d. Barbitursäure. [By]. Österr. A. 2115/1912.

Sterilisiertes Brot. Rutten, Lierre. Belg. 251 663.

Buchstabens aus Metall, Holz u. dgl., um typographische Massen zwecks Klischeierung auf Celluloid in einer einzigen Operation zu erhalten. Germani. Frankf. 450 255.

Bhdln. der Arbeitsfläche von Celluloidblättern. Millergraph Co. Frankr. 450 328.

Koagulierung von Cellulosexanthatlgg. Boisson. Frankr. Zus. 16 655/436 590.

Cyanwasserstoff. I. Moscicki u. C. Jabłczynski. Übertr. Aluminium-Industrie-A.-G., Zürich. Amer. 1 050 978.

Dialkylaminoameisensäureester. [By]. Belg. 251 621.

Neutral reagierende wasserlös. Derivate d. Diaminoxyarsenobenzols. [M]. Österr. A. 3096/1912.

Leicht mit neutraler Reaktion in Wasser lös. Derivate d. Diaminoxyarsenobenzols. [M]. Österr. A. 3097/1912.

Derivate d. Dioxydiaminoarsenobenzols. [M]. Österr. A. 2335, 1912.

Dragéezentrifuge. Leseurre & Leseurre. Frankr. 450 429.

Elastische Massen. Legrand, Gentilly. Belg. 251 294.

Elastische Masse. Haulot, Marcinelle. Belg. 251 190.

- Plastische, nicht hygroskopische, sehr elastische Massen.** Plinatus, Zuffenhausen b. Stuttgart. Belg. 251 275.
- Katalyt. wirk. Enzym.** A. Decatur Barr, Jersey City, N. J. Amer. 1 051 061.
- Farbenkinematographie.** Campbell & Thompson. Engl. 15 478, 1912.
- Farbenphotographie.** Obergaßner. Engl. 1549/1912.
- Celluloseester d. Fettsäure.** B. R. Seifert u. F. Todtenhaupt. Übertr. [Heyden]. Amer. 1 051 165.
- App. zum Sättigen von Flüssigkeiten mit komprimierten oder verflüssigten Gasen. Soc. an., „La Mécanique Appliquée à l’Alimentation. Frankf. 450 471.
- Sammeln und Entfernen fauler Gase und Gerüche aus Abwassern, Kanälen u. dgl. Cherry. Engl. 1894/1912.
- Neue Gerbmaterialien.** [B]. Engl. 8511/1912.
- Getränke.** Field. Engl. 4359/1912.
- Verf. u. Vorr. z. Ausführung von Heiß- und Tiefprägungen in Gold, Silber, Metall- und Körperfarben u. dgl. mittels Walzen. F. K. Wickel, Paris. Österr. A. 6800/1910.
- Enthaaren und Reinmachen von Häuten u. Fellen. Otto Röhm, Darmstadt. Österr. A. 6820/1911.
- Verf. z. Gerben v. Fischhäuten u. dgl. Skindfabriken Unicum, Bendixen, P. Bendixen & Co., & Bendixen. Engl. 3481/1912.
- Verf. u. App. zur Herst. von Lufthefe. Verlinden, Wyneghem. Belg. 251 653.
- Verf. und Vorr. zum Bhdln. von verdorbenem Heu, Klee u. dgl. z. Wiederherst. d. Futterwertes. Wortley & Wortley. Engl. 5353, 1912.
- Dekoration von Holz. Mechan. Holzkunstbildnerei. Frau F. G. Terlinden & Co., Eich-Dommeldange. Belg. 251 536.
- Injektionsverfahren für Holz. De La Colombe. Frankr. 450 276.
- Konservierungsmittel für Holz u. a. organ. Materialien. Monseur. Engl. 23 139/1911.
- Imprägniermittel.** Eberhard, München. Belg. 251 700.
- Insektenmittel, Schafbüder, Würmervertilgungsmittel. Mac Dougall, Mac Dougall & Mac Dougall. Frankr. 450 457.
- Maschinen zum Überziehen elektr. Leiter mit isolierenden Materialien. Randall & Cook, Jersey. Belg. 251 412.
- Isopentene** und ihre Abkömmlinge. [B]. Frankr. 450 461.
- Verf. u. App. zum Entfernen des Fleisches von Kaffeebohnen. Urgellés. Engl. 9655/1912.
- Rösten von minderwertigen Kaffeebohnen. M. Simon, Hamburg. Österr. A. 3959/1912.
- Koagulieren u. Bhdln. von Kautschuk. Byrne. Frankreich 450 452.
- Füllstoff für Kautschuk. S. Blok in Den Haag u. S. Benima, Amsterdam. Österr. A. 4497/1912.
- Koagulieren d. Milchsaftes kautschukhaltiger Lsgg. W. Pahl. Frankr. Zus. 16 662/421 650.
- Wärmeschutzhülle aus drei übereinander geschichteten Lagen von untereinander verschiedener Zus., die sämtlich calcinierte Kieselgur enthalten. J. Kraser, Turn-Teplitz (Böhmen). Österr. A. 4714, 1911.
- Destillation von Kohlenwasserstoffen. Soc. an. des Combustibles industriels. Paris. Belg. 251 586.
- Korkblöcke** oder Stücke f. d. Herst. v. Baracken. A.-G. für Partentierte Korksteinfabrikation u. Korksteinbauten vorm. Kleiner & Bokmayer. Engl. 10 547/1912.
- Ledergegenstände. Rampichini. Engl. 5350/1912.
- Chromgerbverf. z. Herst. v. Sohlenleder. Castiau, Renaix. Belg. 251 181.
- Leim.** Perkins Glue Co., Landsdale. Belg. 251 553.
- Fester Leim. Schwarz, Krefeld. Belg. 251 264.
- App. z. Keimen v. Getreide f. d. Mälzen. P. Chodounsky, Bezdekov. Amer. 1 051 196.
- Darrverf. z. Herst. v. Charaktermälzen. C. Brüne, Radeberg. Österr. A. 7058/1911.
- Binden feiner Materialien. Kroll, Luxemburg. Belg. 251 323.
- Verf., App. u. Einr. z. Pasteurisieren u. Sterilisieren von Milch im geschlossenen Gefäß. de Bock, Zele b. Termonde. Belg. 251 409.
- Nährprodukt.** Diamandi & Diamandi, Forest-Brüssel. Belg. 251 250.
- Geruchlosmachen von Öl. Sudfeldt & Co. Engl. 17 430/1912.
- Verf. u. App. z. Herst. aromat. Öle. Capmau. Frankr. 450 287.
- Flüssige oder feste organ. Lsgg., welche mit Wasser emulgieren. Vidal, Paris. Belg. 251 304.
- Chem. Papier für Stickerei. Négal, Vilvorde. Belg. 251 300.
- Papierstoff für Ledermappe. Hide-Ite Leathex Co. Brockton. Belg. 251 207.
- Raffinieren von Papierstoff. Thiry. Frankr. 450 261.
- Verf. u. App. z. Destillieren von Petroleum u. a. Kohlenwasserstoffen. Turner, Brooklyn. Belg. 251 708.
- Staubloses Pfaster. Rappaport, Varsovie. Belg. 251 247.
- Einwertige Phenole aus Monochlorsubstitutionsprodukten aromat. Kohlenwasserstoffe. Meyer & Berguis. Frankr. 450 305.
- Neue Abkömmlinge der Phenyleincheninsäure. [M]. Engl. 10 352, 1912.
- Die Luftkammer unverbrennlich machendes Produkt. Lootem & Co. Frankr. 450 459.
- Bergwerkspulver. Pollay & Hubbard, Los Angeles. Belg. 251 631.
- Rekordscheibe.** V. H. Emerson. Übertr. American Graphophone Co., Bridgeport, Conn. Amer. 1 050 932.
- Plastische Reproduktion. Baese, Florence. Belg. 250 030.
- Vergärung von Rübensaften, Melassen, Getreidemaschen in Ggw. schwefliger Säure. Martinand, Saint-Loup. Belg. 251 266.
- Sandfilter** zur Reinigung von fetthaltigen Abwassern oder Wässern mit Eisensalzen. Soc. Puech, Chabal & Cie, Paris. Belg. 251 436.
- Schlüsse in Ausgestaltung d. Verf. nach Anspruch 1 des Stamm-patentes 53 015. F. W. Rogler, Wien. Österr. A. 2006/1912.
- Schokoladendragée.** Braquier. Frankr. 450 468.
- Ausschwefeln u. Desinfektion mittels gereinigter u. getrockneter schwefliger Säure. J. Blanc, Paris. Österr. A. 7230/1910.
- Frottierseifen. P. Braun, Linz. Österr. A. 3238/1912.
- Siegellackstange.** B. Nowak, Swittawka. Österr. A. 10 527/1911.
- Milchähnliches Nährprodukt aus Sojabohnen. Gössel, Stockheim. Belg. 251 467.
- Herst. v. Sprengstoffen mit Pikrinsäure. Kolowratnik, Peggau. Belg. 251 283.
- Sprengstoffmischungen durch gemeinsame Verdampfung der gelösten Bestandteile. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. Belg. 251 444.
- Stroh** u. dgl. z. Bedecken von Dächern. Dubbeldam. Engl. 16 276/1912.
- Depolymerisieren von Terpentin und Terpentinöl. Heinemann. Engl. 1953/1912.
- Medizin. Zubereitung zur Heilung von Tuberkulose, Lungen- und ähnlichen Krankheiten. Matheson. Engl. 18 520/1912.
- Bhdln. v. Varrecesoda. Sterkers, Paris. Belg. 251 341.
- Bhdln. vergärbarer Stoffe. J. A. Stevenson, Acton. Amer. 1 051 171.
- Zuckerrohrmühlen.** G. Fletcher & Co. & Sykes. Engl. 2901/1912.
- Reibmasse für Zündhölzer. Nartowsky, Varsovie. Belg. 251 339.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.**
- Verw. von Aloefäden zur Herst. v. Fußdecken. Motte. Frankr. 450 275.
- Anthrachinonküpenfarbstoff. W. Herzberg u. W. Bruck. Übertr. [A]. Amer. 1 050 829.
- Appreturenfärner. C. Ellis. Übertr. Chadeloid Chemical Co., Neu-York. Amer. 1 051 317, 1 051 318.
- Bleichen von Baumwollabfällen und App. hierzu. Mitchell. Engl. 7408/1912.
- Bronzeblätter**, Farbfäden oder dgl. durch Auftragen des Staubes (Bronze- oder Farbstandes) mit einem Bindemittel auf eine Unterlage. „Gubinol“ Gesellschaft m. b. H., Wien. Österr. A. 8739/1910.
- Neuer Faden. Leriche, Epéhy. Belg. 251 248 u. Belg. 251 652.
- Neuer zusammengesetzter Faden. Leriche & Vallart. Frankr. 450 256.
- Produkt z. Spinnen künstl. Fäden. Fr. Küttner, Pirna a. Elbe. Belg. 251 256.
- Färbeapp.** E. L. Maupal, Neu-York. Amer. 1 051 342.
- Entfernungsmitteil für Farben oder Firnis. C. Ellis. Übertr. Chadeloid Chemical Co., Neu-York, N. Y. Amer. 1 051 319.
- Farblacke** aus vegetabil., den Farbstoff als Glycosid enthaltenden Stoffen mittels Salzen der alkal. Erden u. Metalloxyde. E. Hagen, Breslau. Österr. A. 10 565/1911.
- Bhdln. von Abfallflachs z. Herst. eines verspinnbaren Produktes. Adolf Kube, Walditz. Amer. 1 051 124.
- Verf. u. Vorr. zum Färben von horizontal in Färbebottichen gelagerten Strähngarn mit in wechselnder Richtung kreisender Flotte. L. Hemprich, Kottbus. Österr. A. 4737/1911.
- Küpenfarbstoffe.** [By]. Österr. Am. 2869/1912.
- Verf. u. App. z. Herst. von Sprengstoffen aus Pflanzenfasern. Cottin & Four, Lyon. Belg. 251 556.
- Neue Schwefelfarbstoffe. [By]. Frankr. 450 420.
- Weichmachen und Verstärken roher Textilfasern. Paret, Jette Saint-Pierre. Belg. 251 493.
- Entfasern von Textilpflanzen. Paret, Jette-Saint-Pierre. Belg. 251 492.
- Bhdln. von Tussahseide. Gil-Rovira, Sarria b. Barcelona. Belg. 251 579.
- Viscoseseide.** [Heyden]. Belg. 251 405.
- Verschiedenes.**
- Atmungsapp. f. unzugängliche Räume. Lewis. Engl. 18 798/1912.
- Elektr. Widerstand. F. Bölling, Frankfurt a. M. Amer. 1 050 912.
- Filterapp. W. W. Robacher. Übertr. Just Process Co., Syracuse, N. Y. Amer. 1 051 160, 1 051 161.
- App. zum Filtrieren gasförmiger Flüssigkeiten. Happel. Engl. 21 200/1912.
- App. zum Sterilisieren von Flüssigkeiten. Th. Nogier, Lyon. Amer. 1 051 350.

Einr. z. Mischen u. Homogenisieren von Flüssigkeiten. Berberich, Kiel. Belg. 251 342.

Gefäß zum Aufbewahren und Abliefern kleiner Mengen von Flüssigkeiten oder Halbflüssigkeiten. Murray. Engl. 3463/1912.

Verb. von Flüssigkeiten auf Filterbetten. Coombs. Engl. 2009, 1912.

Verf. u. App. z. Reinigen von Flüssigkeiten. Fraser, Neu-York. Belg. 251 437.

Verf. u. Vorr. zum Gradieren oder Klassieren gepulverter Stoffe, Flüssigkeiten oder dgl. Roberts. Engl. 26 177/1911.

Verf. u. Einr. zum Trocknen von breiigem oder Eindicken bzw. Abdampfen von flüssigem Gut in einem langgestreckten Kanal, welchen am Austrittsende von stark erhitzten Heizröhren und im übrigen Teile mit Vorwärmern durchzogen ist, in welchen die aus dem Gut entfernte Feuchtigkeit im Gegenstrom zum Gut ihre Wärme abgibt. C. Westphal, Charlottenburg. Österr. A. 4023/1912.

Depolarisationsmittel für galvan. Zellen. Heil. Engl. 25 784, 1912.

Abscheidung kolloidaler u. feinverteilter Stoffe. Schwerin. Engl. 14 369/1912.

App. zum Waschen und Ozonisieren, Erhitzen und Ventilieren von Luft. Stewart. Engl. 1931/1912.

Trennen von Materialien verschiedener spez. Gewichte. P. J. Ogle. Übertr. Mineral Concentrators Ltd., London. Amer. 1 050 991.

Elektr. Sammelerbatterieplatte. Th. A. Willard. Übertr. The Willard Storage Battery Co., Ohio. Amer. 1 050 893 — W. M. McDougall, East Orange, N. J. Amer. 1 051 147. — A. Ricks, Groß-Lichterfelde-Ost. Amer. 1 051 261.

Sekundärbatterie. J. D. White, Niagara Falls, N. Y. Amer. 1 050 887.

Trockenapp. C. Wille, Tempelhof b. Berlin. Amer. 1 051 359.

Verf. zum Reinigen von Wasser. Goldschmidt A.-G. Engl. 21 825/1912.

Verein deutscher Chemiker.

Württembergischer Bezirksverein.

180. Sitzung am 10. Januar 1913.

Vorsitzender: Dr. O. Mezger. Anwesend 38 Mitglieder, 17 Gäste.

Tagessordnung: Geschäftliches. Vortrag von Dr. Hundershausen.

Der seitherige Kassierer verliest sodann nochmals den auf der letzten Hauptversammlung satzungsgemäß eingebrachten Antrag:

„Der Württembergische Bezirksverein wolle den Jahresbeitrag für sämtliche ordentliche Mitglieder des Bezirksvereins Württemberg auf 21 M festsetzen und, wie eine Reihe anderer Bezirksvereine, mit der Einziehung den Hauptverein beauftragen, da dem Bezirksverein durch die Einzahlungen Kosten entstehen.“

Der Antrag wurde einstimmig zum Beschuß erhoben.

Darauf hielt Dr. F. Hundershausen den angekündigten Vortrag über einige neuere Verfahren der Wasserreinigung. Nach einer kurzen Erörterung der Zwecke und Ziele der technischen Wasserreinigung, namentlich unter den Gesichtspunkten des Dampfkesselbetriebes, gab er eine gedrängte Übersicht der zurzeit hauptsächlich im Gebrauch befindlichen Verfahren, die er nach ihrer Wirkung auf das zu behandelnde Wasser in zwei Hauptgruppen einteilte, von denen die eine möglichst vollkommene Enthärtung des Wassers anstrebt, die andere sich mit einer teilweisen Enthärtung begnügt, die im besonderen Verwendungszweck nicht störenden Härtebildner aber dem Wasser beläßt. In der ersten Hauptgruppe unterschied der Vortr.:

1. solche Verfahren, die, strenggenommen, keine eigentlichen Reinigungs-, sondern nur Enthärtungsverfahren sind, indem die bewirkte Veränderung des Wassers wesentlich bloß auf einem Austausch der härtebildenden Basen, insbesondere Kalk und Magnesia, gegen nicht härtebildende Basen, insbesondere Natron, beruht, eine Verminderung der Gesamtzahl der gelösten Salzmolekülen usw. aber nicht stattfindet: dieser Gruppe gehört als zurzeit einziger Vertreter das Permutitverfahren an; vergleichsweise könnte hier noch der ungewollte Enthärtungsvorgang genannt werden, der sich abspielt, wenn ungereinigtes Wasser Seife zerstetzt;

2. solche Verfahren, die im eigentlichen Sinne des Wortes Reinigungsverfahren sind, indem nur lästige Bestandteile des Wassers, namentlich die Härtebildner, abgeschieden, keine anderen Bestandteile aber vom Wasser im Austausch aufgenommen werden, womit eine wesentliche Verminderung der Gesamtzahl der gelösten Salzmolekülen verbunden ist: als einziger Vertreter dieser Kategorie, der allerdings nicht immer ganz streng dem aufgestellten Typus entspricht, ist zu nennen das Verfahren mit Bariumcarbonat und Kalk (H. Reiset) und dessen Abänderung mit Bariumhydrat und Kalk;

3. solche Verfahren, bei denen die Enthärtung zum Teil, wie in Kategorie 1, auf einem Austausch der härtebildenden

gegen nicht härtebildende Basen und nur zum Teil auf einer Reinigung im Sinne der Kategorie 2 beruht: hierher gehören die Kalk-Sodaverfahren (Berenger und Stirling), ferner das Sodaerfahren mit Abscheidung der Carbonathärte durch Ausköchen.

Die zweite Hauptgruppe, welche auf die Beseitigung eines Teiles der Härte geflissenlich verzichtet, repräsentiert das Verfahren mit Bariumchlorid und Kalk (E. de Haen), das sich darauf beschränkt, die Sulfate (insbesondere das in erster Linie kesselsteinbildende Calciumsulfat: Gips) in leicht lösliche Chloride und die korrosiven Magnesiasalze in harmlosere Kalksalze überzuführen, im übrigen nur insoweit Enthärtungs- und Reinigungsverfahren (im Sinne der obigen Kategorie 2) ist, als es die Carbonathärte beseitigt.

Als Wässer besonderer Art, deren chemische Behandlung sich jedoch auch in das entwickelte System eingliedern läßt, wurden noch die „alkalischen“ und die „sauren“ Wässer erwähnt.

Indem der Vortr. dann die chemischen Vorgänge der verschiedenen älteren Reinigungsarten und die mechanischen Einrichtungen der für die Wasserreinigung angewandten, mit der Zeit immer mehr vervollkommenen Apparate — in deren Erbauung auch unsere Württembergische Industrie Hervorragendes leistet — in großen Zügen behandelte, betonte er beim Kalk-Sodaverfahren mit besonderem Nachdruck die Bedeutung, welche der Grad und die Form der Alkalität des gereinigten Wassers für den Erfolg der Reinigung und für die Schonung des Dampfkessels besitzen. Er bezeichnete es als ein wichtiges Erfordernis, den Reinigungsbetrieb so zu führen, daß im gereinigten Wasser ein guter Bruchteil der — in mäßigem Überschuß anzuwendenden — Soda in kastischer (hydratischer) Form vorhanden sei, gleich, ob die Reinigung auf „kaltem“ oder auf „warmem“ Wege erfolgt. Einerseits liegt ja der Schwellenwert der Schutzwirkung gegen den rostzerzeugenden Sauerstoff beim Natriumhydrat weit niedriger als beim Carbonat oder gar Hydrocarbonat, andererseits verbürgt das Vorhandensein von Hydrat die völlige Zersetzung der korrosivsten Salze und eine rasche Sedimentation der Niederschläge im Reiniger. An einigen lehrreichen Diagrammen, welche Beobachtungen des Vortr. aus dem Großbetriebe graphisch darstellten, wurde der ausschlaggebende Einfluß der, in Abhängigkeit vom Sättigungsgrad des Kalkwassers stehenden Beschaffenheit der Alkalität (Hydrocarbonate, Carbonate, Hydrate) auf die Vollständigkeit der Enthärtung und die Geschwindigkeit und Ausgiebigkeit der Sedimentation vorgezeigt. Nach Möglichkeit ist auch eine wirksame Vorwärmung des Speisewassers anzustreben, durch welche der im Wasser gelöste korrosive Sauerstoff schon außerhalb des Kessels ausgetrieben und zugleich die Enthärtung und Sedimentation unterstützt wird. Sehr wichtig ist schließlich, selbst bei bester Vorreinigung, die ständige Abführung des durch Nachreaktionen im Kessel entstehenden Schlammes. Ein Reinigungs- und Kesselbetrieb, in dem alle diese Bedingungen soweit möglich erfüllt sind, muß demnach als im Prinzip besonders rationell bezeichnet wer-

den. Schon durch mehrere Ausführungen des Prinzipes der Sodareinigung mit hochgradiger Vorwärmung bei geschlossener Zirkulation und ununterbrochener Schlammabführung bzw. -rückführung, hat man die Lösung der hochwichtigen Aufgabe versucht. Eine neuere Ausführung der hiesigen Firma Philipp Müller G. m. b. H. in Form ihres „Neckar“-Wasserreinigers scheint, möglichste Vermeidung von Wärmeverlusten vorausgesetzt, praktisch und wirksam.

Von neueren Reinigungsverfahren behandelte Vortr. noch etwas eingehender das Permutit- und das durchaus analoge Allagitverfahren.

Zahlreich und weit zurückgehend sind die wissenschaftlichen und praktischen Untersuchungen — es seien hier nur genannt die Namen Liebig, Leiberg, Rümpfeler —, durch welche die merkwürdige und vom landwirtschaftlichen wie technischen Standpunkte gleich bedeutungsvolle Fähigkeit mancher Bodenarten, Zeolithe und künstlichen Tonerdesilicate, ihre Basen gegen andere in Lösung dargebotene Basen auszutauschen, aufgeklärt und nutzbar gemacht wurde und die der Erfindung des zur Enthärtung und Reinigung der Gebrauchswässer dienenden interessanten Filtermaterials Permutit durch Prof. R. Gans zu Grunde lagen. Die Herstellung des Permutits, seine chemische Zusammensetzung, Eigenschaften, Wirkungsweise und technische Anwendung, sowie der reziproke Vorgang der Regeneration der verbrauchten Filtermasse wurden kurz erläutert, einige Proben des Halbproduktes: Permutitglas, des fertigen Permutits und der durch Ersatz der austauschbaren Metalle des Permutits durch Wasserstoff vom Vortr. gewonnenen „Permutitsäure“, der er wertvolle Aufschlüsse über die Natur des komplexen Silicates verdankt, vorgelegt. Einige Abbildungen zeigten die Form von Permutitfilteranlagen größerer Stiles. Die Permutation gestattet eine vollkommene Enthärtung der Gebrauchswässer, auch eine nur teilweise ist möglich. Besondere Permutitpräparate mit einem hohen Gehalt an übertragbarem Sauerstoff dienen der Entfernung von Eisen und Mangan aus gewissen Rohwässern. Ein Vorteil, den das Permutitverfahren nur mit dem Verfahren mit Bariumcarbonat gemein hat, ist der, daß eine Dosierung des wirksamen unlöslichen Körpers, von dem nur immer ein bedeutender Überschuß vorhanden sein muß, nicht stattfindet. Ein Nachteil des Verfahrens, der darauf beruhte, daß bei einer hohen Carbonathärte des Rohwassers ein entsprechend hoher Gehalt an Natriumhydrocarbonat im permutierten Wasser zum Vorschein kam, der dieses für manche gewerbliche Zwecke (gewisse Zweige der Färberei und Gerberei) weniger geeignet machte, ist neuerdings durch die Vorbehandlung solcher Rohwässer mit Kalk umgangen worden, wodurch einerseits die Alkalität der permutierten Wässer auf ein Minimum beschränkt werden kann, andererseits eine bedeutende Entlastung und wirtschaftlichere Ausnutzung des Permutitfilters ermöglicht ist. — Der große Erfolg des Permutitverfahrens hat alsbald einen Konkurrenten aufs Feld gerufen: das Allagitverfahren. Dieses arbeitet jedoch nicht, wie jenes, mit einem künstlichen, sondern mit einem natürlichen Filtermaterial, und zwar einem vulkanischen Produkt, nämlich Eifeltraß, einem durch Hydratation zersetzen Bimssteinbuff, von durchaus ähnlicher, wenn auch erheblich schwächerer Wirkung, wie der Permutit. Die wirksamen Bestandteile des Allagits stehen in ihrer chemischen Zusammensetzung wie in ihrem chemischen und physikalischen Verhalten dem Permutit äußerst nahe und sind, wie dieser, wenigstens teilweise, wasserhaltige Aluminatsilicate im Sinne Gans'. Die Frage nach der Natur des Permutits und der wirksamen Substanz des Allagits (Trasses) spielte in dem Patentverletzungsprozeß der Permutit-A.-G. gegen die Deutsche Filterkompanie und in dem Patentanfechtungsprozeß der letzteren gegen erstere Gesellschaft, Rechtsstreiten, die kürzlich (ersterer allerdings noch nicht in der höchsten Instanz) zugunsten der Permutit-A.-G. entschieden worden sind, eine wichtige Rolle. Vortr. konnte an der Lösung dieser Frage mitwirken und, nach Darstellung der obenerwähnten „Permutitsäure“ und analoger Behandlung des Allagits (Trasses), auf Grund der von ihm aufgefundenen

farbendiagnostischen Methoden (Nachweis der an Aluminium geknüpften Hydroxyle durch „pseudooxyphile Anfärbung und basische Chromatalyse, pseudobasophile Anfärbung und saure Chromatalyse“) die Aluminatsilikatnatur des Permutits und der zeolithähnlichen wirksamen Bestandteile des Allagits (Trasses) nachweisen. — Vielleicht interessiert noch die Feststellung, daß die Namen „Permutit“ und „Allagit“ sich vom lateinischen „permutatio“ und vom griechischen „ἀλλαγή“ (allage) ableiten, beide „Verwechslung, Tausch“ bedeutend und die chemische Wirkungsweise der Stoffe kennzeichnend. [V. 10.]

Berliner Bezirksverein.

Sitzung vom 13./1. 1913.

Vorsitzender: Dr. Bein.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 1/2 Uhr. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste widmete er dem verstorbene Kollegen Herrn Direktor H. Viertel von den Siemens-Werken einen kurzen Nachruf. Zur Ehrung des Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Vorsitzende macht ferner Mitteilung über die Aufnahme 10 neuer Mitglieder und empfiehlt den Anwesenden die sehr interessante „Geschichte des Vereins deutscher Chemiker“ als Lektüre. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und Erledigung einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen wurde mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der weiteren Tagesordnung der Vortrag von Dr. Bein: „Über Lecithin und Lecithin-präparate“ nur skizziert und eine ausführliche Behandlung des Themas auf eine der nächsten Sitzungen verschoben. Zum weiteren Punkt der Tagesordnung: „Die Dienstaufsicht über die beeidigten Chemiker“ gab der Vorsitzende eine kurze historische Darstellung über die Verhältnisse der von den Handelskammern bzw. von den Gerichten beeidigten Sachverständigen, wie sie bis zum J. 1900 in Deutschland gewesen sind. Anknüpfend daran hielt Herr Dr. Makowski ein ausführliches Referat über diesen Gegenstand.

Der Referent führte aus:

Die Handelskammern sind nach § 42 des Handelskammergesetzes berechtigt, zur Erstattung von Gutachten Chemiker als Sachverständige öffentlich anzustellen und zwar nicht nur für Gerichte, sondern auch für alle Behörden und Private und ein für allemal allgemein zu beeidigen. Die Anstellung erfolgt entweder auf Widerruf oder auch unwiderruflich. Bei erstgenannter Anstellung kann die Bestallung ohne Angabe von Gründen zurückgenommen werden, bei letzterer jedoch erst auf dem Klagewege, d. h. auf dem des Verwaltungsstreitverfahrens (Bezirksausschuß und Oberverwaltungsgericht). Der Referent beschäftigt sich eingehend mit der Frage, unter welchen Umständen die Behörde befugt ist, eine Anstellung zu widerrufen. Die Hauptmotive einer erfolgreichen Klage erblickt er in der Frage der Zuverlässlichkeit und dem Verhalten des betreffenden Chemikers. An und für sich hält der Referent es für gerechtfertigt und sogar als im Interesse der Sachverständigen gelegen, wenn die Aufsichtsbehörde (Handelskammer) Rügen oder Warnungen erteilt.

Justizrat Dr. Sonnenfeld ergänzt die Ausführungen des Referenten dahin, daß nach Auffassung juristischer Autoritäten eine ohne gerichtliches Verfahren erfolgte Zurücknahme der Bestallung im Gesetze überhaupt nicht begründet ist und betont, daß die Handelskammer zwar Sachverständige bestellen, jedoch keinerlei Disziplinarrecht habe. Sie gehe bei Erteilung von Rügen gegen Sachverständige über den Rahmen der Zuständigkeit hinaus. Genanntes Thema wird an Hand von Einzelvorkommnissen beleuchtet. An diese Ausführungen schließt sich eine lebhafte Debatte, an der eine größere Anzahl von Mitgliedern und Gästen teilnimmt. Dem Referenten und Herrn Dr. Sonnenfeld wurde vom Vorsitzenden Dr. Bein der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Nachdem noch einige Anregungen technischer Art besprochen wurden, schloß der Vorsitzende infolge der anregenden Diskussion die Sitzung erst gegen Mitternacht.

Joh. Gärth. [V. 15.]